

Den Wandel gemeinsam gestalten
(ZfL Herbsttagung 6.10.2016)

Fallbesprechungen in interdisziplinären Teams - psychodynamische und systemische Zugänge

PD Dr. Oliver Hechler, Andrea Liehm-Wild, StRin (Fö)

Lehrstuhl Pädagogik bei Lernbeeinträchtigungen



Fallbesprechungen in interdisziplinären Teams

- Zum Inhalt des Workshops
 - Einführung in die Thematik
 - Vorstellung zweier Konzepte
 - Diskussion anhand eines Fallbeispiels
 - Abschluss: offene Frage, Kritik



Fallbesprechungen in interdisziplinären Teams

- Warum überhaupt Fallbesprechungen?



Christian Gotthilf Salzmann
(* 1744 in ; † 1811)

„Nur vom Lehrer fordere ich, dass er selber den Grund davon in sich suchen sollte...“

Person des Lehrers ist ursächlich für die Verhaltensstörung/Lernbeeinträchtigung

Personverankerte Störung



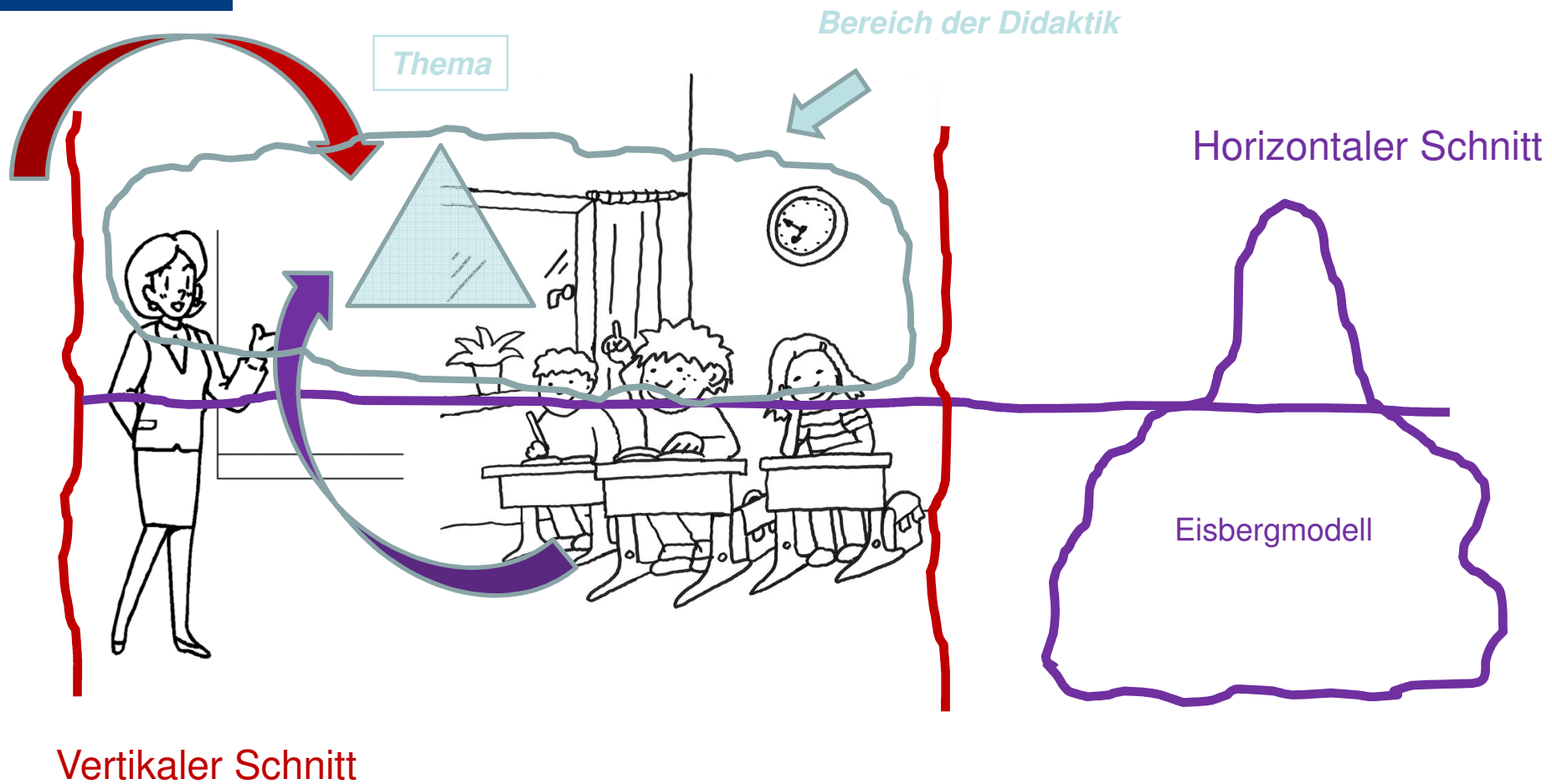
Verhaltensstörung/Lernbeeinträchtigung sind kindliche Regulationsversuche



John Bowlby
(* 1907; † 1990)

„In der bindungstheoretischen Perspektive zeigt sich (...): Das Problem wird als in der Beziehung liegend angesehen (...).“
(Marvin 2009, 191 ff).

Warum überhaupt Fallbesprechungen?





Fallbesprechungen in interdisziplinären Teams

- Warum Fallbesprechungen?
 - Fallbesprechungen versuchen die Bedingungen problematischen Lernens und Verhaltens von Schülerinnen und Schüler unter Einbezug der pädagogischen Persönlichkeit des Lehrers und der pädagogischen Beziehungsgestaltung zu erfassen
 - Die Lehrkraft und die Lehrer-Schüler-Beziehung sind die wirksamsten Unterrichts- und Fördermittel
 - Fallbesprechungen sind „Mittel zum Zweck“
 - Lernen der Kinder
 - „Gesund“ lehren und lernen



Fallbesprechungen in interdisziplinären Teams

- Warum Fallbesprechungen?
 - Veränderte Berufsrolle des L (Teammitglied)
 - Bildung von Tandems
 - Gesamtkollegium bildet autonome Teams
 - Öffnung der Schule nach außen
 - Einbeziehung „relevanter Umwelten“
 - Entwicklung individueller Profile
 - Vertretung schulspezifischer Komponenten



Fallbesprechungen in interdisziplinären Teams

- Die Balintgruppe –
Grundlage psychodynamischer Supervision



Michael Balint
(* 3. Dezember 1896 in Budapest;
† 31. Dezember 1970 in London)

- Ungarischer Arzt und Psychoanalytiker
 - Fortbildung für Allgemeinärzte
 - Fortbildung für Theologen, Sozialarbeitern und Lehrer

Widerspiegelungs-
hypothese



Parallelprozess



Fallbesprechungen in interdisziplinären Teams

- Die Balintgruppe –
Grundlage psychodynamischer Supervision
– Ablauf einer Balintgruppe

Phasen	Inhalte
Sondierungsphase	„Wer will etwas einbringen?“, Kurzskizzierung des Falls
Falldarstellungsphase	Fd berichtet frei aus seinen Erinnerungen
Rückfragephase	Verständnisfragen, keine Interpretationen
Fallbearbeitungsphase	Freie Assoziation, minimal strukturierte Gruppengespräch
Abschlussphase	Gestaltschluss, Rückmeldung



Fallbesprechungen in interdisziplinären Teams

Das Reflektierende Team (*Tom Andersen 1936-2007*)



http://www.systemmagazin.de/beitraege/nachrufe/andersen_tom.php

„(...) Mit absoluter Aufmerksamkeit hörte er auf das gesprochene Wort und beobachtete er auch die nonverbalen Botschaften, die Haltungen und die Anspannung der Mimik. (...)“

Michael Schlicksbier – Hepp, Wilhelmshaven



Fallbesprechungen in interdisziplinären Teams

Entstehung

Zurückgehend auf
systemisch arbeitende
Teams der
Familientherapie

Anfangs extern
beobachtende Teams,
die sich beraten ohne
Klienten

Berater als Experten

Wandel durch
konstruktivistische
Überlegungen

Statt Intervention jetzt
Kooperation

Idee: Menschen nehmen ihre Probleme selbst in die Hand



Fallbesprechungen in interdisziplinären Teams

Ziel

Zusammenstellen eines „bunten Blumenstraußes“
(Metaphern, Sprachspiele, Figuren, Ideen)



Dabei:

Konzentration auf Lösung, nicht auf Problem!



Fallbesprechungen in interdisziplinären Teams

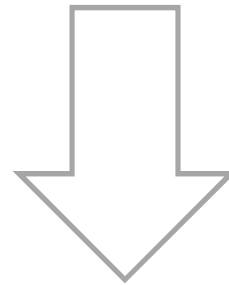
Grundgedanken

Systemische
Haltung

Wert -
schätzung

Loyalität

Toleranz



„Kooperation“, „Gleichberechtigung“, „Komplexität“,
„angemessen ungewöhnliche Kommunikation“,



Fallbesprechungen in interdisziplinären Teams

Grundstruktur

Phasen	Inhalt
1. Phase	Darstellung des Problems durch Fallgeber oder Begleiter mithilfe unterstützender Fragen
2. Phase	Reflexion der Berater
3. Phase	Reflexion des Fallgebers mithilfe unterstützender Fragen
4. Phase	Festlegung weiterer Termine



Literaturangaben

- Von Schlippe, A. / Schweitzer J., 1997: Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung. Göttingen.
- Palmowski, W., 2011: Systemische Beratung. Stuttgart.
- Information zum Aus- und Weiterbildungsprogramm „Feinfühlig Unterrichten“

http://www.sopaed-lern.uni-wuerzburg.de/it/team/pd_dr_oliver_hechler/ausbildungsprogramm_feinfuehlig_unterrichten/



Fallbesprechungen in interdisziplinären Teams

- Mario – der Kotzbrocken

„Schon auf dem Weg vom Lehrerzimmer zum Klassenraum mache ich mir Gedanken, wie es heute mit Mario laufen wird. Im Grunde geht das jetzt schon seit der Zeit, als Marion vor einem halben Jahr in unsere Klasse gekommen ist. Bei der Begrüßung der Klasse schaut er zunächst wie verschämt unter sich, um dann allerdings seinen Blick zu heben und mich provozierend, so mit einem, ich will mal so sagen, verächtlichen, leichten Grinsen anzuschauen. Dieses Provozierende wird dann immer schlimmer, wenn es um die heutigen Inhalte des Unterrichts geht. Mario kann richtig, ohne dass er etwas sagt, die anderen in der Klasse gegen mich aufbringen und so den Unterricht echt erschweren. Ich bin wirklich froh, wenn er mal nicht da ist – krank oder...ein überheblicher Kotzbrocken...ich weiß ja, dass ich das so nicht sagen kann, aber so geht's mir. Ich bekomme dann überhaupt keinen Zugang zu Mario, er lässt mich mit knappen Bemerkungen und Antworten abblitzen. Da steigt mir dann schon die Galle und ich merke, wie ich ziemlich wütend werde. In Gedanken würde ich Mario am liebsten am Kragen packen, ihn schütteln und ihm mal die Meinung geigen. Ich weiß da nicht mehr weiter...dabei ist er gar nicht mal ein schlechter Schüler – denke ich –, wenn es ihm gelingt, dass er sich seinen Aufgaben zuwendet und die auch mal in Ruhe macht...“